Inhalt

Vorbemerkung 7

Einleitung: „Nicht nur zur Zeit-Verkürtzung“ – Grimmelshausen und seine Historien 9

I. Teil: „von Aenderung eins Staads“ – Kritik des politischen Handelns 21

1. Grimmelshausens politische Argumentation: Für und Wider den absolutistischen Staat 21
2. Krieg und Frieden im Simplicissimus Teutsch 46
3. Antisemitismus und Toleranz. Grimmelshausens Darstellung der Vorurteile gegenüber den Juden 61
4. Grimmelshausens Inselutopie 79
5. Erotik und Gewalt 88
6. Politischer Widerstand im Jahreskalender 99
7. Wider die Intoleranz der Theologen 119
8. Die Friedensschriften des Erasmus während des Dreißigjährigen Krieges 134

II. Teil: „Weder Petrisch noch Paulisch“ – Der simplicianische dritte Weg 144

1. Grimmelshausens simplicianische Frömmigkeit und der Augustinismus des 17. Jahrhunderts 144
2. Grimmelshausen und das Kloster Allerheiligen 178
3. Sich verändern, sich verwandeln – Zu Grimmelshausens Continuatio 194
4. Weissagung und Willensfreiheit – Die Wahrsagerin von Soest 208
5. Die Geister unterscheiden lernen – Grimmelshausens Ewig-währender Calender 216
6. Der Vergleich mit dem Propheten Jona 230
7. Courasches Unbußfertigkeit 236

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1201592909

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

8. Vergebliche Bekehrungsversuche im Springinsfeld-Roman 247
9. Die sinnreiche Siebzehn – Zahlenallegorese bei Grimmelshausen 257
10. Irenik – Bestrebungen zur Überwindung des Konfessionsstreits zur Zeit Grimmelshausens 271

Schluss: „Eine freye Person die niemand unterworffen" – Zur Frage der Identität und Entwicklung des Simplicissimus 286

Anmerkungen 301

Register 376